

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1851

8 (28.1.1851)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 8.

Dienstag, den 28. Januar

1851.

Politische Mundschau.

Kassel. Ein großer Theil der hiesigen wohlhabenderen Bewohner hat die Absicht, von hier wegzuziehen. Wirklich hat sich eine bereits 30 Familien zählende Gesellschaft gebildet, welche entschlossen ist, im nächsten Frühjahr nach Südamerika überzusiedeln.

München. In Augsburg soll nach dem Vorbild der Leipziger Messe eine Messe für Süd-Deutschland errichtet werden, welche jährlich zweimal abgehalten werden würde.

Hannover. Die Kammern sind auf den 12. Februar einberufen. Es ist darüber eine Bekanntmachung des Gesamt-Ministeriums erschienen.

Dresden. Der kurhessische Minister v. Baumbach weilt noch hier; der Grund dieses persönlichen Verbleibens ist sicherem Vernehmen nach kein anderer, als die Minister-Conferenz zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen die kurhessischen Beamten zu bestimmen, welches Haftensflug als ein unerlässliches Mittel, sich dieselben künftig gehorsam zu erhalten, betrachtet. — Die Conferenzen haben in der letzten Zeit zu einigen wichtigen Ergebnissen geführt. Oesterreich und Preußen haben wirklich den Gesamteintritt ihrer Staaten in den deutschen Bund vorgeschlagen. Dabei verlangen sie: Wenn Oesterreich und Preußen einen Antrag auf Kriegserklärung an das Plenum bringen, so dürfe dieses keinen Beschluß fassen, welcher jenem Antrag widerspreche. In der Executive entschiebe also die Mehrheit, in welcher Oesterreich und Preußen mitbegriffen sind; im Plenum müßte sich die Mehrheit aller andern Staaten der Stimme der Großmächte fügen. Noch bedeutsamer werden diese Forderungen dadurch, daß Oesterreich und Preußen in derselben Sitzung jede Volksvertretung beim Bunde als bedenklich und gefährlich bezeichneten, so daß — wie der preussische Bevollmächtigte beifügte — jede Erörterung darüber überflüssig sey.

Berlin. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Depesche aus Wien hat der dänische Finanzminister Graf Sponneck daselbst erklärt, er werde seiner Regierung dringend die Entwaffnung der dänischen Armee anrathen. — Die Besetzung von Rendsburg und Altona durch

Bundestruppen ist nun außer Zweifel, auch Lübeck und Hamburg dürften vorübergehend Besatzungen erhalten. Vom österreichischen Corps werden nur etwa 5000 Mann in Holstein einrücken. Friedrichsort erhält wahrscheinlich eine dänische Besatzung. — Die Verhandlungen wegen Abschlusses eines Steuervereins zwischen Preußen und Hannover sind dem Abschlusse nahe.

Hamburg, 20. Jan. Es waren bis gestern Abend 8000 Mann österreichischer Truppen im Lauenburgischen eingerückt, fast ausschließlich Infanterie, heute und morgen werden ferner 4000 Mann die Elbe passiren, später die Cavallerie und Artillerie. Der Uebergang wird sich bis zum 26. d. verzögern, an welchem Tage derselbe beendigt seyn dürfte. Es werden im Ganzen nur 16,000 Mann Infanterie, ein Regiment Cavallerie, nebst Artillerie über die Elbe gehen, der Rest des Corps von 6—7000 Mann wird in Hannover, zwischen Lüneburg und Celle, einstweilen verbleiben. — 21. Jan. Man erzählte heute allgemein auf der Börse, daß der Senat Anzeige erhalten habe, daß 4000 Mann Oesterreicher, nach einer andern Mittheilung preussische und österreichische Truppen, aus strategischen Gründen, auf Kosten der respectiven Regierungen, Hamburg eine Zeitlang besetzt würden. Sonst wohl Unterrichtete behaupten jedoch, daß diese Truppen nur zum Durchmarsch angemeldet seyen. Die Oesterreicher haben nun ganz Lauenburg besetzt. In unsern Straßen wimmelt es von schleswig-holsteinischen Soldaten. Die Preußen stehen noch bei Perleburg im Mecklenburgischen.

Holstein, 20. Jan. Der Rückzug unserer Armee aus Schleswig ist fast beendet, ein großer Theil unserer Truppen ist bereits in den Cantonements angelangt, wo die Reduction bis zum 28. d. beendet seyn soll. Jetzt aber wird es sich zeigen müssen, wie weit die im Namen des deutschen Bundes auftretenden beiden Großmächte gesonnen sind, in Wahrheit die Rechte deutschen Bundeslandes Holstein und auch nur einen Schatten von deutscher Ehre zu wahren.

Wien. Der „Schles. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Die Verhandlungen in Dresden würden als beendet angesehen; dagegen versichert man, daß die Vertretung im Bundestage durch alle auch nicht beigetretene Staaten ergänzt

wird, um die Dresdener Beschlüsse definitiv in Rechtskraft zu setzen und eine neue Central-Regierung unter dem Namen „Directorium“ zu gründen, dem ein Bundesrath zur Seite stehen soll, der unter Preußens Vorsitz die Legislative führt. Dem Directorium präsidiert Oesterreich. Die neue Centralgewalt würde die durchgreifende Revision der Bundesacte sogleich vornehmen und vor Allem die Frage der Volksvertretung lösen. — Erzherzog Albrecht übernimmt das Commando über die verbundenen österreichisch-preussische Armee in Holstein.

Nr. 1855. In Folge Verfügung Gr. Kriegsministeriums dürfen die von Soldaten vor der Revolution gutgemachten Kleinmonturgelder nur an solche Leute ausbezahlt werden, welche im Aufstandsheere durchaus nicht gedient und sich überhaupt in keiner Weise an der Revolution betheiligt haben.

Um vielen derartigen Gesuchen zu begegnen, werden auf Ersuchen Gr. Bureau's der frühern Infanterie-Regimenter die Bürgermeister angewiesen, den in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Soldaten zu eröffnen, daß Kleinmonturgelder nur dann ausbezahlt werden, wenn dem desselben Gesuche ein vom Gemeinderathe im Sinne obiger Bestimmung ausgestelltes und legalisirtes Zeugniß beigelegt werde, andernfalls aber darauf keine Rücksicht genommen werden könne.

Durlach, den 22. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gläubigeraufruf.

Nr. 1750. Ludwig Wehr, ledig von Stupferich, will nach Nordamerika auswandern. Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Dienstag den 4. Februar
Vormittags 8 Uhr

anberaumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.

Durlach, den 21. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Nr. 2171. Da der frühere Rechtsbeistand des im ersten Grade muntodten Friedrich Fränkle von Königsbach gestorben ist, so wurde dem Letztern der Bürger Adam Friedrich Kauscher von dort als solcher beigegeben und unterm Heutigen verpflichtet, was hiedurch öffentlich verkündet wird.

Durlach, den 24. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gläubigeraufruf.

Nr. 1917. Der ledige und großjährige Josef Weiler von Stupferich ging im Jahr 1845 als Webergeselle auf die Wanderschaft, befindet sich gegenwärtig in Nordamerika und will sich dort niederlassen, weshalb er um Entlassung aus dem Staatsverbande und um Wegzug seines Vermögens bat.

Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Freitag den 7. Februar
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Durlach, den 23. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gant.-Edikt.

Nr. 1829. Ueber den Vermögensnachlaß des verstorbenen Regierungsbrevisors Wilh. Friedrich Mößner von Durlach wurde Gant erkannt und zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren Tagfahrt auf

Mittwoch den 26. Februar
Vormittags 9 Uhr

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 21. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Galura.

Schmitt.

Aus der Forstdomäne Steinig zunächst bei Stupferich wird nachverzeichnetes Holz öffentlicher Steigerung ausgesetzt, und zwar:

Mittwoch den 5. Februar

- 39 Stämme eichen Bau- und Nutzholz.
- 31 „ „ forlen Bauholz.
- 4 eichene Kloben.
- 61 forlene Kloben.

750 Stück gemischte Wellen.
 1475 " forlene Wellen.
 Donnerstag den 6. Februar:
 51 Klasten buchen Scheiterholz,
 94 " eichen Scheiterholz,
 141 " forlen Scheiterholz.
 Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr
 auf dem Holzschlag.
 Wilsferdingen, den 22. Januar 1851.
 Gr. bad. Bezirksforstei.
 Hütten Schmid.

Das Jagdrecht auf der Gemarkung Durlach
 wird

Montag den 5. Februar
 Nachmittags 3 Uhr
 im hiesigen Rathhaus auf sechs Jahre vom Fe-
 bruar 1851 an in Pacht gegeben.

Zu diesem Zweck ist die Gemarkung in fol-
 gende Bezirke getheilt:

Die zwei ersten Bezirke umfassen die Aecker,
 Wiesen und Waldungen links an der Straße
 von Karlsruhe nach Pforzheim und werden un-
 ter sich durch die Eisenbahn geschieden.

Im Allgemeinen grenzt der erste Bezirk an
 die Straße von Karlsruhe nach Pforzheim, an
 die Gemarkungen Hüntheim, Hagsfeld, Büchig,
 Blankenloch, Weingarten und Gröbzingen und
 an die Eisenbahn; der zweite ebenfalls an die
 Gemarkungen der letzteren drei Orte, an die
 Eisenbahn und die vorgenannte Staatsstraße.
 Dieser umfaßt Aecker und Wiesen.

Die Bezirke drei und vier liegen rechts der
 Karlsruher Straße und sind unter sich durch
 die Landstraße nach Ettlingen geschieden.

Der dritte begreift den Thurmberg, das Berg-
 feld, den Berg- und Grauer-Wald und ist
 umgrenzt von den Gemarkungen der Gemeinde
 Gröbzingen, Berghausen, der Forstdomäne Nitt-
 nert, der Gemeinde Stupferich, Hohwetterbach
 und Wolfartsweier und von der Ettlinger- und
 Pforzheimer Straße.

Der vierte Bezirk, bestehend aus Aecker, Wald,
 Wiesen und Gärten, grenzt an die Straße nach
 Ettlingen, an die Gemarkungen Wolfartsweier,
 Ettlingen, Rappurr, an Herrschaftswald und
 Wiesen und die Straße von Karlsruhe nach
 Pforzheim.

Wir laden die Pachtliebhaber hiermit ein.

Durlach, den 24. Januar 1851.

Der Gemeinderath.

Hengst.

Siegrist.

[Palmbach.] Der hiesige Jagdbezirk, be-
 stehend aus circa 382 Morgen Feld, wird bis
 Samstag den 1. Februar
 Nachmittags 1 Uhr
 auf dem Rathhause dahier auf sechs Jahre in
 Pacht gegeben.

Palmbach, den 22. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Granget.

[Durlach.] Mittwoch den 29. d. Mts. Nach-
 mittags präzis 2 Uhr werden auf diesseitigem
 Geschäfts-Bureau die Gartentheile neben der
 Sophienstraße, einerseits Frau Wittwe Reichert,
 anderseits Carl Friderich mit Einschluß des Zoll-
 haus- und Schloßknecht-Gartens, ohne Verbind-
 lichkeit zum Ueberbauen, zum Eigenthum ver-
 steigert.

Durlach, den 21. Januar 1851.

Gr. Domainenverwaltung.

Lang.

Jagdverpachtung.

[Wolfartsweier.] Freitag den 31. Januar
 Mittags 1 Uhr wird die Jagd auf hiesiger Ge-
 markung, circa 500 Morgen Feld, Wiesen und
 Wald, auf sechs Jahre im hiesigen Rathhause
 in öffentlicher Steigerung verpachtet, wozu die
 Liebhaber eingeladen werden.

Wolfartsweier, den 21. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

Lehman.

Die Gemeinde Singen läßt

Donnerstag den 30. Januar

Mittags 1 Uhr

ihre Jagd auf drei Jahre in Steigerung ver-
 pachten, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken
 eingeladen werden, daß der Jagdbezirk die
 ganze hiesige Gemarkung mit Ausnahme des
 zum Theil auf hiesiger Gemarkung liegenden
 herrschaftlichen Buchwalbes umfaßt, und einen
 Flächengehalt von ca. 1200 alte Morgen enthält.

Singen, den 20. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Wilser.

Roßwaag.

Jagdverpachtung.

[Gröbzingen.] Dienstag den 4. Februar Vor-
 mittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathhause
 die Jagd auf hiesiger Gemarkung, aus 3600
 Morgen Feld, Wiesen, Weinberge und Wal-
 dungen bestehend, in zwei ziemlich gleich abge-
 theilten Jagdbezirken auf sechs Jahre öffentlich
 verpachtet werden, wozu man die Liebhaber
 hiermit einladet.

Gröbzingen, den 25. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Schmidt.

Deiningen.

[Wöschbach.] Donnerstag den 30. Januar
 Nachmittags 2 Uhr wird die Jagd auf hiesiger
 Gemarkung, aus 1000 Morgen Feld und Wal-
 dung bestehend, auf sechs Jahre im Rathhause
 dahier öffentlich verpachtet, wozu die Liebhaber
 eingeladen werden.

Wöschbach, den 20. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Wächter.

Liegenschaftsversteigerung.

[Kleinsteinbach.] Dem Johann Adam Seeger, Bürger von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung die unten benannten Liegenschaften

Montag den 10. Februar
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

- 1) Ein Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung und Balkenkeller, Heuschopf mit Schweinestall außen am Dorf an der Landstraße, neben Konrad Seeger und Fahrers Erben.
- 2) 20 Ruthen Gras- und Baumgarten beim Haus.

Acker.

- 3) 2 Viertel 20 Ruthen am Geigersberg, neben Johann Burger und Jakob Koch.
- 4) 12 Ruthen im kleinen Feldle, neben Joh. Gz. Ränzler und Schuldners Kinder.
- 5) 30 Ruthen in den zehn Morgen, neben Ph. Jak. Nies und Konrad Seeger.
- 6) 1 Viertel unten an den vierzehn Morgen, neben Konrad Seeger und Accisor Fahrer.
- 7) 20 Ruthen in den hiesern vierzehn Morgen, neben Jakob Nies und Philipp Jak. Müller, Schneider.
- 8) 30 Ruthen im Vogelherd, neben Friedrich Langenstein und Waldhüter Roswaag.
- 9) 35 Ruthen im Schmalnuffgewand, neben Fr. Theilmann und Ph. Jak. Roswaag.
- 10) 20 Ruthen an den Rainacker, neben Joh. Ad. Ränzler und Fr. Langenstein.
- 11) 20 Ruthen allda, neben dem Weg und Joh. Gz. Bräckels Wittwe.
- 12) 1 Viertel bei der grünen Buch, neben Fr. Burger und Ernst Fr. Moser.
- 13) 1 Viertel 6 Ruthen ober den neun Morgen, neben Gz. Ad. Ränzler und die Gewand.
- 14) 30 Ruthen hinter den alten Weingärten, neben Christian Koch und Sebastian Lepp.
- 15) 1 Viertel außen am Buschbierenbaum, neben Konrad Seeger und Jg. Gz. Fr. Bräckel.
- 16) 30 Ruthen am Backen in der Kirschenklamm, neben Konrad Seeger und Fr. Moser Wtb.
- 17) 1 Viertel 8 Ruthen im vordern Maitegrund, neben Ochsenwirth Schickel und Philipp Jakob Moser.
- 18) 34 Ruthen in den kurzen Meieracker, neben Ad. Fr. Bräckel und Christian Weiss.
- 19) 20 Ruthen im obern Leich, neben Matth. Maag und Joh. Gz. Farr.
- 20) 17 Ruthen in den Pfeifenacker, neben Fr. Ruf und Mich. Gentner.
- 21) 1 Viertel auf dem Laibe, neben Johann Krauß und Jg. Fr. Theilmann.
- 22) 30 Ruthen in den langen Meieracker, neben Konrad Seeger und Joh. Moser.
- 23) 20 Ruthen am Backen auf den Söllinger Wald, neben Konrad Seeger und Johann Sengle.
- 24) 20 Ruthen in den Stumpenacker, neben Ph. Jak. Nies und Konrad Seeger.
- 25) 20 Ruthen in der Kirschenklamm, neben Jak. Braun und Joh. Krauß.
- 26) 30 Ruthen in den zwölf Morgen, neben alt Fr. Theilmann unq Accisor Fahrer.
Wiesen.
- 27) 25 Ruthen am Gießgraben, neben Friedr. Langenstein und Karl Lösch.
- 28) 20 Ruthen in den Gärten, neben Konrad Seeger und Barbara Seeger.
- 29) 20 Ruthen am Schlangenrain, neben Fr. Fuchs und Barbara Schmidt ledig.
- 30) 22 Ruthen unten am Buschbierenbaum, neben Joh. Burger und Gewand.
- 31) 18 Ruthen am welschen Berg, neben Ch. Dill und Ph. Jak. Giesinger.
- 32) 30 Ruthen in den Stumpenacker, neben Konrad Seeger und Ph. F. Seeger Wtb.
- 33) 20 Ruthen im vordern Maitegrund, neben Fr. Seeger und Lösch.
- 34) 25 Ruthen am Backen, neben Karl Moser und Christoph Seeger.

Kleinsteinbach, den 14. Januar 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Burger.

200 Gulden liegen in der Gemeindskasse zu Palmbach zum Ausleihen bereit.

50 Gulden Pflegschaftsgeld sind bei Webermeister K. Fleischmann in Durlach auszuleihen.

[Durlach.] In der Alderstraße Nr. 15 ist der untere Stock zu vermieten, bestehend in einem Laden, 3 Zimmern, etlichen Speicherkammern, Scheuer, Stallung, Keller und sonstige Bequemlichkeiten, und kann auf den 25. April bezogen werden. Das Nähere beim Eigenthümer.

In der Leopoldstraße dahier ist ein Logis zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, gewölbter Keller, 2 Speicherkammern und sonstige Bequemlichkeiten und kann auf den 25. April d. J. bezogen werden; das Nähere zu erfragen bei Maurermeister Heinrich Renz.
Durlach, den 2. Januar 1851.

Durlacher Fruchtpreise
vom 25. Januar 1851.

Das Malter Weizen . . .	9 fl. 16 fr.
" " Neuer Kernen . . .	9 fl. 21 fr.
" " Gerste . . .	— fl. — fr.
" " Hafer . . .	5 fl. 12 fr.
" " Neues Korn . . .	7 fl. — fr.

Druck und Verlag von L. Dupis in Durlach.